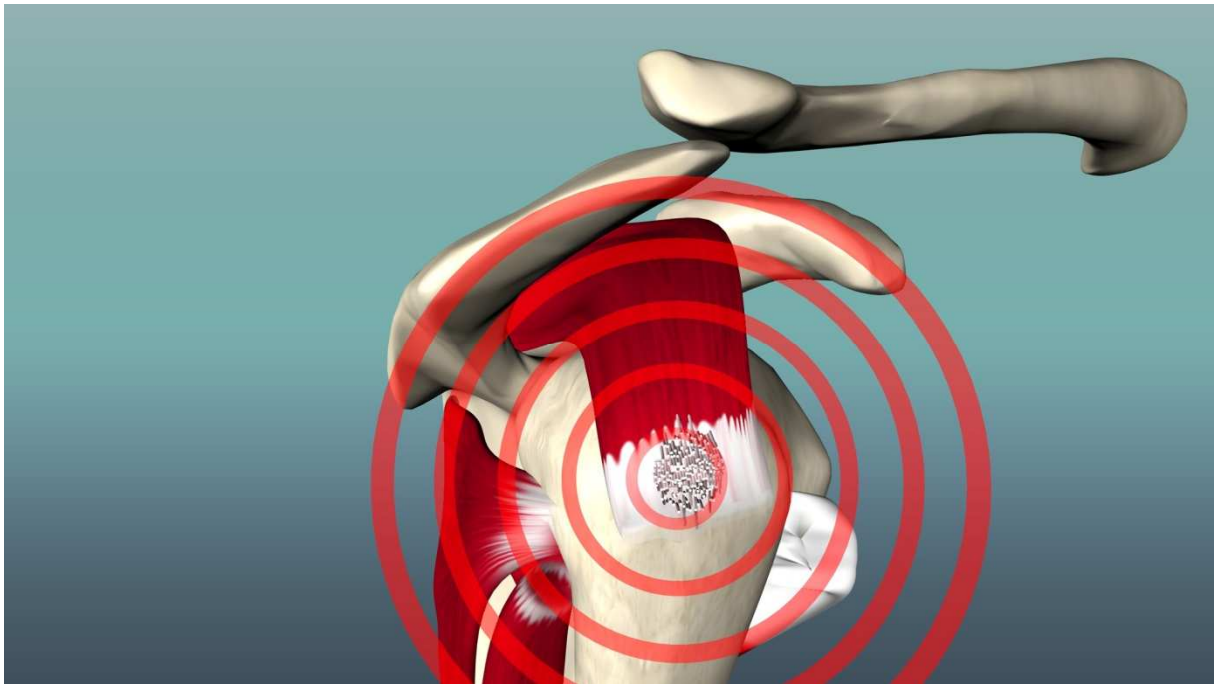


## „TendoPlus“



### Verletzung der Rotatorenmanschette

Um voll funktionstüchtig zu sein, gibt es im Schultergelenk eine Besonderheit, - die Rotatorenmanschette. Dieses Gefüge bestehend aus vier Muskeln und deren Sehnen stabilisieren die Schulter maßgeblich. Sie legen sich wie eine Manschette rund um den Kopf des Oberarmknochens und decken das Schultergelenk dabei dachartig ab. Eine Schädigung der Rotatorenmanschette beginnt in vielen Fällen im Bereich der Supraspinatussehne. Wie auch die Sehnen der anderen Muskeln der Rotatorenmanschette verläuft die Supraspinatussehne unmittelbar auf der Gelenkkapsel in einem engen Raum unter dem knöchernen Schulterdach.

„TendoPlus“ wurde speziell für das Weichteilgewebe entwickelt. Es wird **peritendinös** nicht in, sondern um das verletzte Sehngewebe gespritzt. Nach dem Einstich der Nadel wird beim Zurückziehen ein Drittel der Substanz entleert. Kurz bevor die Nadel die Einstichstelle verlässt, wird eine Rotation durchgeführt. Die Nadel wird wieder in Richtung Verletzung geführt und ein weiteres Drittel entleert. Das letzte Drittel wird beim endgültigen zurückziehen der Nadel appliziert. Es bildet sich eine gelartige Struktur, ein so genannter Fibrinkomplex legt sich um die Verletzung. Zusätzlich findet eine aktive Wirkung auf das traumatisierte Gewebe statt, welches die Wundheilung beschleunigt und die Narbenbildung stark einschränkt. Die neu entstandene Sehnenstruktur ist erheblich belastbarer und die Gefahr einer wiederholten Verletzung sinkt.

**Die Dosierung beträgt 4 Spritzen, jeweils 1 Injektion pro Woche.**